

Daimler-Benz-Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: (14a) Stuttgart-Untertürkheim, Mercedesstraße 136

Drahtanschrift: Daimlerbenz.

Fernschreiber: 069/12.

Fernruf: 30141—45, 30241—45, 30352, 30443—46, 30484, 30945—46.

Postscheckkonto: Stuttgart 470.

Bankverbindungen: Landeszentralbank von Württemberg-Baden, Stuttgart, Girokonto 5/88; Landeszentralbank von Baden, Rastatt, Girokonto 535/881; Südwestbank Stuttgart und Mannheim; Allgemeine Bankgesellschaft Stuttgart; Bankverein für Württemberg-Baden, Stuttgart; Württ. Bank, Stuttgart; Städt. Girokasse Stuttgart; Oberrheinische Bank, Gernsbach (Murgtal); Bankverein Westdeutschland, Düsseldorf; Berliner Stadtkontor, Bezirksbank Kreuzberg, Berlin SW 61, Konto 8450.

Gründung: Die heutige Firma Daimler-Benz Aktiengesellschaft entstand am 29. Juni 1926 durch den Zusammenschluß der zwei ältesten Automobilfabriken der Welt, die von den beiden Erfindern Gottlieb Daimler (1882 Privatfirma, 1890 Umwandlung in die „Daimler-Motoren-Gesellschaft“ in Cannstatt) und Carl Benz (1883 Gründung der Firma Benz & Cie., Rheinische Gasmotorenfabrik Mannheim, 1899 Umwandlung in eine Aktiengesellschaft) gegründet wurden.

Zweck: Herstellung und Vertrieb von Motoren aller Art, sowie von Fahrzeugen und Maschinen aller Art, die durch Motoren angetrieben werden und überhaupt von Maschinen, Werkzeugen, Geräten und sonstigen Artikeln, die zu dem Gebiet der Verbrennungsmotoren gehören. Der Gesellschaft ist auch der Handel in allen Rohstoffen, Halb- und Ganzfabrikaten gestattet, die mit dem Gegenstand ihres Geschäftsbetriebes zusammenhängen. Sie ist ferner berechtigt, andere industrielle Erzeugnisse herzustellen, zu kaufen und zu verkaufen. Außerdem darf die Gesellschaft andere Geschäfte jeglicher Art errichten und von Dritten erwerben oder sich in beliebiger Form daran beteiligen.

Erzeugnisse: Personenkraftwagen, Krankenwagen, Liefer- und Lastkraftwagen, Omnibusse, Feuerwehr- und Kommunalfahrzeuge, Motoren verschiedener Art, sowie Ersatzteile zu diesen Erzeugnissen.

Vorstand: Dr. Ing. Wilhelm Haspel, Stuttgart, Vorsitz; Dr. Ing. Otto Hoppe, Stuttgart; Karl C. Müller, Stuttgart; Fritz Nallinger, Stuttgart, stellvertretend; Otto Jacob, Stuttgart; Gottlieb Paulus, Gaggenau; Rolf P. Georg Staelin, Stuttgart; Heinrich Wagner, Mannheim.

Aufsichtsrat: Hans Rummel, München, Vorsitz; Dr. Carl Jahr, Heidelberg, stellv. Vorsitz; Karl Blessing, Hamburg; Werner Carp, Hahnerhof bei Ratingen; Dr. Hans Deuss, Düsseldorf; Dr. Reinhold Maier, Stuttgart; Max H. Schmid, Wiesbaden; Alfred Rosewick, Stuttgart; Prof. Dr. Alfons Wagner, Aschau/Chiemgau; Hugopeter Zinsser, Frankfurt (Main).

Abschlußprüfer: Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Frankfurt (Main).

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Je nom. RM 100.— St.-Akt. = 1 Stimme; je nom. RM 100.— Vorz.-Akt. = 1 Stimme und 30 Stimmen bei Beschlußfassung über Besetzung des A.-R., Satzungsänderungen und Auflösung der Gesellschaft.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns:

Der Reingewinn, der sich nach Vornahme von Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen, sowie gesetzlichen und freien Rücklagen ergibt, wird wie folgt verteilt: 1. Zunächst werden auf die Vorz.-Akt. $3\frac{1}{3}\%$ des auf ihren Nennwert einbezahlten Betrages ausgeschüttet; ein weiterer Gewinnanteil kann den Vorz.-Aktionären nicht zugewiesen werden, ebensowenig steht ihnen ein Nachbezugsrecht zu; 2. sodann erhalten die Stammaktionäre einen Gewinnanteil bis zu 4%; 3. aus dem übrigebleibenden Betrag erhält der A.-R. einen Anteil am Jahresgewinn, der insgesamt 10% des nach Maßgabe des § 98 Aktiengesetz zu berechnenden Reingewinns beträgt und über dessen Verteilung der Aufsichtsrat beschließt; 4. der Rest wird an die Stammaktionäre verteilt, soweit die H.-V. keine andere Verwendung bestimmt. Die Gewinnanteile der Aktionäre werden stets im Verhältnis der auf den Nennwert der Aktien geleisteten Einlagen und im Verhältnis der Zeit, die seit dem für die Leistung bestimmten Zeitpunkt verstrichen ist, verteilt. Bei Ausgabe neuer Aktien kann eine andere Gewinnberechtigung festgesetzt werden.

Zahlstellen: In Stuttgart: Südwestbank, Bankverein für Württ.-Baden, Allgem. Bankgesellschaft; in Frankfurt: Hess. Bank, Mitteldeutsche Creditbank, Rhein-Main-Bank; in Hamburg: Norddeutsche Bank in Hamburg, Hansa-Bank, Hamburger Kreditbank; in München: Bayer. Bank für Handel und Industrie, Bayerische Creditbank, Bayer. Disconto-Bank.

Aufbau und Entwicklung

Die Geschichte der Daimler-Benz-Werke ist eng verbunden mit der Entwicklungsgeschichte des Motor- und Kraftfahrzeugwesens überhaupt. Begründet durch die lange Tradition auf allen technischen Gebieten des Automobil- und Motorenbaus errang sich die Daimler-Benz A.-G. ihren internationalen Ruf als führendes Unternehmen in der Automobilindustrie. Ihre Pionierarbeit auf dem Gebiet der modernen Fahrzeugkonstruktion ist wegweisend gewesen. Von der Firma wurden auf dem Gebiet des Motorenbaus grundsätzlich wichtige Entwicklungen durchgeführt, so z.B. auf dem Gebiet des Kompressor-Motors, insbesondere aber des Diesel-Motors, aufbauend auf einem bereits im Jahre 1909 den Benz-Werken erteilten ersten Diesel-Patent. Daraus hat sich die lange Reihe von Diesel-Erzeugnissen abgeleitet, die vom Diesel-Personenwagen über mittlere und schwere Lastwagen bis zum größten Luftschiff- und Boots-Dieselmotor reicht.

Seit über 50 Jahren beteiligt sich die Daimler-Benz A.-G. und ihre Gründer-Firmen an den großen internationalen Rennen und Leistungsprüfungen und blickt auf eine lange Reihe von Siegen bei schwersten internationalen Grand-Prix-Rennen im In- und Auslande zurück. Nicht zuletzt hält sie auch Schnelligkeitsrekorde über die höchsten auf normalen Straßen je erreichten Geschwindigkeiten.

Daten aus der Entwicklungsgeschichte der Daimler-Benz A.-G.
1882: Gottlieb Daimler errichtet Versuchswerkstätte in Cannstatt.

1883: Karl Benz gründet Privatfirma „Benz & Cie., Rheinische Gasmotorenfabrik Mannheim“.

1883: Gottlieb Daimler konstruiert den ersten patentierten **schnellaufenden Verbrennungsmotor**.

1885: Gottlieb Daimler bringt das erste Motorrad der Welt auf den Markt.

1885: Karl Benz erstellt das erste praktisch brauchbare und entwicklungsfähige Benzin-Dreirad-Automobil.

1886: Gottlieb Daimler schafft den ersten praktisch brauchbaren 4-rädrigen Motorwagen.

1886—1888 werden erstmalig schnellaufende Daimler-Motoren in Motor-Boote, Schienenfahrzeuge, Feuerwehrfahrzeuge und in ein Luftschiff eingebaut.

1890: Gründung der Daimler-Motoren-Gesellschaft in Cannstatt.

1891: Bau von Automobilen in Frankreich mit lizenzierten Motoren der Firma Daimler.

1896: Beginn des Daimler-Lastkraftwagen-Baus. Gründung der „Daimler Motoren Co. Ltd.“ Coventry, die zur ältesten Automobilfabrik Englands wurde.

1899: Benz & Cie. wird Aktiengesellschaft.

1900: Die Daimler-Wagen erhalten den Namen „Mercedes“.

1902: Übernahme der „Motor-Fahrzeug- und Motoren-Fabrik Berlin A.-G.“ in Marienfelde in die D.M.G.

1902: Übernahme der „Österreichischen Daimler-Motoren-Gesellschaft“ in Wien.

1907: Interessengemeinschaft der Benz-Werke mit der Firma „Süddeutsche Automobilfabrik G.m.b.H.“ Gaggenau (Nutzkraftfahrzeugbau).

1912: Das Gaggenauer Werk geht in „Benz & Cie., Rheinische Automobil- und Motoren-Fabrik A.-G.“ über.

1915—1917: Das Werk der D.M.G. Sindelfingen wird errichtet.

1924: Interessengemeinschaft zwischen Daimler-Motoren-Gesellschaft und Benz & Cie.

1926: Fusion der Daimler-Motoren-Gesellschaft mit Benz & Cie. unter der Firma „Daimler-Benz A.-G.“ bei gleichzeitiger Bildung einer Zentral-Verwaltung in Stuttgart-Untertürkheim. Gleichzeitig wurde unter Zusammenfassung der seitherigen Niederlassungen und Verkaufsstellen der beiden Firmen eine neue Verkaufsstellen-Organisation in ganz Deutschland geschaffen, ebenso eigene Niederlassungen in Wien, Zürich, Paris, London